Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 68 (2012)
Heft: 2

Rubrik: Wortsuche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wortsuche

Der Whistleblower erhält Konkurrenz: den Hermer

Gesucht war ein Ersatz für «Whistleblower». Die Bezeichnung für jemanden, der aus dem Innern einer Organisation Fehlverhalten öffentlich bekannt macht, sollte nicht unbedingt deutschstämmig, aber besser deutschverträglich sein als dieses englische Wort. Zehn Einsendungen mit insgesamt zwölf Vorschlägen sind eingegangen. Die Qual der Wahl führt dazu, dass Preise an zwei der fleissigsten Wortschöpfer gehen: Paul Grichting aus Tentlingen für *«Aufdecker, Auspacker, Verzeiger»* und Alfons Eschenmoser aus Mörschwil für *«Missstandsmelder, Hinterbringer»*. Weiter wurden nominiert: *«Verpfeifer, Stunkverpfeifer, Fehlerpfeifer, Warnpfeifer, Täfeler»*. Die weiblichen Formen lassen sich mühelos bilden. Der Vorschlag *«Enthüller»* wurde ebenfalls unterbreitet – jedoch einmal mit der Bemerkung, wegen möglicher Missverständnisse bei der weiblichen Form eigne er sich nicht. Allen Einsendern (inkl. zwei Einsenderinnen) dankt der «Sprachspiegel» für ihren Einsatz. Sehr bedenkenswert ist auch folgende Bemerkung von Hellmut Thomke (vgl. Leserbrief auf S. 55): «In vielen Fällen würde es genügen, wenn man nicht gleich einen festen Begriff schaffen müsste, sondern einfach von den Leuten spräche, die unsaubere Machenschaften aufgedeckt haben.»

Einigen Vorschlägen haftet etwas Negatives an, das mit Whistleblower eher nicht gemeint ist. Einige würden auch auf aussenstehende «Aufdecker» passen, aber dass es um solche aus dem Innern einer Organisation geht, merkt man dem englischen Wort ebenfalls nicht an; es musste sich in der heutigen Bedeutung erst etablieren. Das Potenzial dazu hätten auch die vorgeschlagenen deutschen Wörter, wenn sie allgemein so verstanden würden. Was wiederum voraussetzt, dass sie so verwendet werden – ein klassisches Huhn-Ei-Problem.

Warum also nicht gleich mit einem Kunstwort beginnen, das zwar keinen Hinweis auf den Sinn, aber auch keine Gefahr des Missverständnisses birgt? Heinz Probst aus Basel bekommt den Hauptpreis für den Vorschlag *«Hermer»*, den er «vom griechischen Götterboten Hermes mit seinem zwielichtigen Tun hergeleitet» hat. Er schreibt dazu: «Das Wort ist leicht anwendbar, kurz, fügt sich gut in die deutsche Sprache ein und hat eine Wurzel in der Klassik.» Gewiss: Götter sind hier eigentlich nicht im Spiel, Zwielichtigkeit ge-

hört auch nicht ins Pflichtenheft, und die Chance, dass sich das Wort durchsetzt, ist minim. Aber originell ist der Vorschlag allemal.

Doppelt geschüttelt

«Als er sie hielt umschlungen zag, fragt' er mit leisem Zungenschlag, was war das für ein Schlangenzug, der mich in deine Zangen schlug?» Die Geschlechterrollen in diesem altbekannten Vers können natürlich vertauscht werden, aber nicht diese Umwandlung interessiert uns hier. Vielmehr sind andere Reime gesucht, die nach dem gleichen Muster geschüttelt sind, also doppelt. Anders als beim gewöhnlichen Schüttelreim werden hier nicht nur die Anfangskonsonanten vertauscht, sondern im zweiten Schritt auch die betonten Vokale.

Weitere bekannte Beispiele ergeben sich aus «Sinne reichen», «Liebetraut» und der Ortschaft «Gossensassen» – allerdings mit Schönheitsfehlern, weil der gleiche Vokal einmal lang, einmal kurz verwendet wird und im letzten Beispiel die Endungen gleich sind. Gesucht sind nun schütteltechnisch fehlerfreie Doppelverse, einigermassen sinnvoll wie der folgende: *«Gehe eine Meile, Sohn; wickle in die Seile Mohn, lass sie auf der Mole sein, sonst spürst du die Sohle mein.»* Sinnvoll? Aber ja doch, so sprach ein Drogenboss.

Aus Versen, die bis Mitte Mai eintreffen, wird die Redaktion jenen auswählen, der mit dem SVDS-Jubiläumsband «Deutsch in der Schweiz» und dem Wörterbuch «Schweizerhochdeutsch» belohnt wird; zwei weitere Exemplare des Wörterbuchs liegen als nächste Preise bereit.

dg.

Post bitte an:
Redaktion «Sprachspiegel»,
Feldackerweg 23, CH-3067 Boll,
oder redaktion@sprachverein.ch
oder facebook.com/Sprachspiegel

Netztipp

www.duden.de

Der Duden macht sich selber Konkurrenz: Seit letztem Jahr ist auch seine Website ein Nachschlagewerk. Die Wortsuche führt im Minimum zu den Einträgen des Duden-Bands 1 (Rechtschreibung), meist aber auch zu weiteren Informationen oder gar Wörtern, die nur in anderen Werken aus dem Duden-Verlag aufgeführt sind. Die Website ist überdies eine Fundgrube für Sprachwissen jenseits der Wörterbücher.

Ausführlichere Fassung:
www.sprachverein.ch
(Verweis unten im Textfeld)